

Tagesimpulse

zu den

„O-Antiphonen“

in den Adventstagen vom 17. – 23. Dezember

Wer über etwas ins Staunen kommt, hat oft den Mund offen und heraus kommt ein „O“, in allen Sprachen übrigens.

In den Gottesdiensten der letzten sieben Tage des Advents gibt es solche Rufe, die mit „O“ beginnen: Die „O-Antiphonen“. Bis ins 8. Jahrhundert reichen sie zurück. Sie sind Ausdruck des Staunens über die Gnade, die Gott der Welt immer wieder zuteilwerden lässt. In den verschiedenen Phasen der Geschichte Israels wurde in unterschiedlichen biblischen Bildern und Motiven die Zuwendung Gottes von den Propheten verheißen. Christen sehen darin darüber hinaus einen Hinweis auf das Kommen Jesu, den wir als Messias bekennen und in dem sich diese Verheißungen erfüllen.

Diese kurzen Tagesimpulse zu den „O-Antiphonen“ laden zum Meditieren und Beten ein, alleine, in der Familie oder in einer kleinen Gruppe. Wer die Texte auf dem *Tablet* oder *Computer* nutzt, findet auch einen Link mit jeweils zwei Vertonung jeder Antiphon, einer traditionellen und einer modernen. Ein bekanntes Adventslied (*GL 222*) ist eine freie Nachdichtung dieser Antiphonen und kann gesungen, gesprochen oder nur gelesen werden. Momente der Stille können nach Belieben eingefügt werden.

Amazing Grace – erstaunliche Gnade, die Gott der Welt zukommen lässt.

22. Dezember - O REX GENTIUM -

O KÖNIG ALLER VÖLKER

O rex gentium

O König aller Völker, ihre
Erwartung und ihre Sehnsucht;
Schlussstein, der den Bau
zusammenhält:

O komm und errette den
Menschen, den du aus Erde
gebildet!



Zum Einstimmen

Obwohl es nur noch wenige Monarchien gibt, weiß doch jedes Kind, was ein König ist. Es ist so etwas wie ein Urbild, ein Archetyp, wie es die Psychologie nennt. Mit der Vorstellung von König ist immer auch die Sehnsucht nach Gerechtigkeit verbunden. Auch Prachtentfaltung und Krone gehören dazu.

Wenn wir als Christen Jesus als den König der Völker bekennen, muss uns bewusst sein, dass er ein ungewöhnlicher König ist. „Ein König ohne Krone, ein König ohne Schloss, was ist das für ein König bloß?“ drückt es ein modernes religiöses Kinderlied aus. Er verzichtet auf Pomp und Herrschaftsgehebe, auf Gewaltanwendung und Machtausübung im irdischen Sinn. Dafür ist seine Gerechtigkeit etwas, das menschliches Gerechtigkeitsempfinden übersteigt. „Also bist du doch ein König?“ fragt ihn Pilatus auf dem Weg zum Kreuz. Ein Königtum nicht von dieser Welt.

Zum Anhören

Gregorianisch (lateinisch):

<https://www.youtube.com/watch?v=5GvDvqfLoUo>

oder: von Arvo Pärt vertont (modern – deutsch):

<https://www.youtube.com/watch?v=wa31iCrQNPU>

LESUNG AUS DEM BUCH DER PSALMEN

Der HERR spricht: Ich selber habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg. Den Beschluss des HERRN will ich kundtun. Er sprach zu mir: Mein Sohn bist du. Ich selber habe dich heute gezeugt. Fordere von mir und ich gebe dir die Völker zum Erbe und zum Eigentum die Enden der Erde. Mit Furcht dient dem HERRN, jubelt ihm zu mit Beben, küsst den Sohn, damit er nicht zürnt. Selig alle, die bei ihm sich bergen!

(Ps 2,6 – 8.11.12a.12c)

Zum Nachdenken

Ungrund

Warum ich Christ bin?

Das, ach, läßt sich erklären.

Nicht aber, warum Du

der Christus bist.

Ungrund Liebe

(Kurt Marti)

Zum Singen oder Sprechen

Herr, send herab uns deinen Sohn, die Völker harren lange schon. Send ihn, den du verheißen hast, zu tilgen unsrer Sünden Last.

O König, Sehnsucht aller Welt, du Eckstein, der sie eint und hält: O komm zu uns, o Herrscher mild, und rette uns, dein Abendbild.

Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt zu dir Immanuel.

(GL 222 /1 und 7)

Zum Beten

Vater unser ...

Ewiger Gott,

du hast deinem geliebten Sohn alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben. Seine Macht ist vor allem die Liebe. Lass uns seinem Beispiel folgen und einander in geschwisterlicher Liebe begegnen, weil du unser aller Vater bist.

Amen.

So segne diesen Adventstag, o unser wahrer König. Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.